

Pfarrrbrief

Pfarre „Mariahilf“ Leopoldskron-Moos

Herbst 2018



Goldener Herbst



»Goldener Herbst«

Liebe Leserin, lieber Leser!



Können Sie ihn gut annehmen, den Herbst?

Können Sie sich freuen über die sanften Farben, über die milden Temperaturen, über die reiche Ernte?

Wenn wir vom „goldenen“ Herbst reden, dann haben wir vor allem die schönen Erfahrungen des Herbstes im Blick. Wir denken dabei auch an alles, was in unserem Leben reifen durfte und wofür wir danken können. „Gold“ steht für das Kostbare, das Edle, auch für das Beständige, das eine Krisen- und Mangelzeit überdauert.

Im Herbst feiern wir Ernte-Dank

Wir danken für das vielfältige Gute, das gewachsen und gereift ist, nicht nur auf unseren Feldern, in unseren Gärten und Blumentöpfen. Wir danken auch für die Herausforderungen, die wir bewältigt haben, für die Aufgaben, die geschafft sind und für die Arbeit, die gelungen ist. In jedem

Gottesdienst, den wir feiern, speziell in jeder Eucharistiefeier (eucharistein, griechisch, heißt: danken), danken wir - mit Brot und Wein - für das Notwendige und für die Fülle.

Für Viele bringt der Herbst auch neue Aufgaben. Das Schul- und Arbeitsjahr beginnt im Herbst. Verpflichtungen prägen wieder stärker den Alltag, der Rhythmus des Tages ändert sich. Manches ist vielleicht nicht mehr möglich.

Herbst des Lebens

Wir sprechen vom „Herbst des Lebens“, wenn wir alt werden, wenn die Kräfte nachlassen, wenn wir loslassen und Abschied nehmen müssen.

Anfang November, wenn die Tage schon sehr kurz und die dunklen Stunden sehr lang sind, feiern wir auch die Gedenktage unserer Verstorbenen, die uns schon „ein Zuhause voraus“ (Wilhelm Bruners) sind.

Daran, dass „alles seine Zeit hat und seine Stunde“, daran erinnert uns auch die jüdisch-christliche Weisheitsliteratur (Koh 3,1).

So sind wir jedes Jahr - besonders im Herbst - wieder herausgefordert JA zu sagen zum Leben mit seinen Höhen und Tiefen, mit dem Blühen und Welken, so wie es ist.

Wir sind eingeladen für das Erlebte zu danken und das Kommende mutig, mit Hoffnung und Zuversicht anzunehmen, weil wir vertrauen dürfen, dass unser ganzes Leben von Anfang bis Ende in Gottes guten Händen geborgen ist.

Einen guten „goldenen“ Herbst, in dem Dankbarkeit und Vertrauen reifen, wünscht Ihnen im Namen des Teams

*Margarita Paulus
Theologin im Leitungsteam*



Aus unserer Pfarrgemeinde

Liebe Pfarrgemeinde!

Unlängst, auf unserem Friedhof, begegneten mir pensionierte Schwestern aus dem Herz-Jesu-Heim, welche eine Gräberrunde machten und schauten, wen sie von der Pflege her noch kannten.

Dabei bestaunten sie die noch unfertigen Pagoden, die ihre Phantasie anregten. So kamen wir ins Gespräch und sie begründeten, warum sie so gerne zu uns kämen. Unsere Kirche „Mariahilf“ sei es, weil sie immer so sauber und gepflegt, der Blumenschmuck wunderbar sei. (Ein Dank an unsere „Pflegekräfte“ und Frau Marianne Lehner.)

Das bestätigte unser Patrozinium am 15. August, Mariä Himmelfahrt, welches erfreulicherweise wieder großen Zuspruch findet; unsere Kirche war nicht nur blumenfarbenprächtigt, sondern lag wegen der Kräutersackerl und Kräuterbüschel in einem verführerischen Duft. Diese Atmosphäre war es, die in ihrer Intensität ein tiefes Glaubens- und Festerlebnis bewirkte. Zu Beginn des Gottesdienstes verglich Pfarrge-

meinderätin Frau Karin Mayrhofer unseren Pfarrer Peter Hausberger mit einer Königskerze, welche sie in einen Kräuterbuschen mittig hineinband. – Ja. Eine Königskerze kann wenigstens zwei Meter hoch werden, verträgt kargen Boden wie Trockenheit und ist äußerst widerstandsfähig gegenüber Sturm und unwirtlichem Wetter.

Unsere Pfarre ist nicht immer leicht zu bedienen. Umso größer ist der Einsatz unseres Pfarrers zu würdigen, der vorbildlich um Verständnis ringt, der ein bemühter Seelsorger ist und versucht, neben seiner Pfarre St. Paul, möglichst viel Zeit für uns zu haben.

Dass er dabei eigene Vorstellungen und Schwerpunkte verwirklichen möchte, ist seine Aufgabe und ihm zuzugestehen. Er gerät natürlich bisweilen in Zeitnot, und dafür müssen wir Verständnis haben. Mag. Hausberger kann nicht alles bewältigen und erfüllen, das kann kein Mensch. Und so gleicht er einer Königskerze, die nicht unerhebliche Heilkraft be-

sitzt.

Sie haben es sicherlich bemerkt: Wir haben es endlich geschafft, den Platz zwischen Kirche und Pfarrhof auto-, motorrad-, moped- und radfrei zu machen. Die Aufbahnhalle darf kein Carport sein, wie von Fremden schon vermutet. Der Platz insgesamt ist ein sakraler und wirkt nur so einladend und beschaulich. Dementsprechend schön wird er noch gestaltet werden. – Ich danke um Ihr Verständnis!

Noch Erfreuliches ist zu berichten: Pfarrgemeinderätin Frau Rita Hartl hat vor Kurzem das Forum-Zertifikat „Basics für das Bildungsmanagement“ erhalten und Pfarrgemeinderätin Frau Adelheid Schmidt hat die Ausbildung zur „Leitung von Wortgottesfeier“ absolviert. – Ich gratuliere sehr herzlich!



*Kurt Dieplinger
Obmann des Pfarrgemeinderates*



Fünf kleine Gesten der Dankbarkeit

Sag heute einem ängstlichen Menschen ein Wort, das ihm Mut gibt.

Fasse den klaren Vorsatz, nie Geschichten und Gerüchte weiterzuerzählen, welche Angst verbreiten.

Schau heute einem Fremden in die Augen und erkenne, dass es keine Fremden gibt.

Schenke heute jemandem ein unerwartetes Lächeln und trage so deinen Teil zum Frieden auf der Erde bei.

Höre die Nachrichten von heute und überprüfe wenigstens eine Sache mit deinem gesunden Menschenverstand.

Diese fünf Gesten sind „Einer Vision für die Welt“ von David Steindl-Rast entnommen.
Mehr finden Sie auf www.dankbar-leben.org

Unsere neue Jungschargruppe:

Du hast Lust auf eine Spielstunde?

Du möchtest neue Freundschaften schließen?

Christina Wundsam freut sich auf dich!

Wann: Jeden Montag, 15.00 - 16.00 Uhr

Wo: Pfarre Mariahilf

**Näheres bei Christina Wundsam
Tel. 0664/73049510**





Die Pfarre »Mariahilf« und das Schulwesen in Leopoldskron-Moos

Bereits im Jahre 1780 wird in der Hofmark Leopoldskron eine eigene Schule erwähnt. Der Pfannenflicker und Hafenbinder Martin Plenk hielt vermutlich im eigenen Haus über einige Jahre hinweg Unterricht für einen Monatsbezug von drei Gulden. In der Folge wurde in der Meierei des Schlosses Leopoldskron täglich zwei Stunden Unterricht durch Andrä Lindner, Schulhalter zu Nonntal, gegeben.

1811 wurde die Schule wieder in die Lehensherrschaft von Leopoldskron – wahrscheinlich in das Hofrichterhaus neben dem Ludwigsbad verlegt. Die gesamten Aufwendungen mussten damals von den Eltern der Schüler getragen werden.

1824 musste dann abermals der Unterricht ins Wirtshaus im Moos – das nun-

mehrig Marienbad – verlegt werden.

1837 kam die Schule wieder ins Firmian'sche Meierhaus neben dem Schloss zurück. 1843 gelangte der Schulbetrieb an die Moosstraße. Der Unterricht fand bis zum Neubau der ersten offiziellen Volksschule im „Schmidhansl - Zuhaus“ unter der Führung des Bauern und Lehrers Rupert Harrer statt. 1858 wurde mit dem Neubau des Pfarrhofes und einer Schule begonnen. Mit vereinten Kräften der hilfsbereiten Menschen von Moos und Umgebung konnten beide Bauwerke im Herbst 1859 geweiht und mit Leben erfüllt werden. Die Schule bestand aus einer Klasse und drei Zimmern für den Lehrer Ignatz Bock.

1870 wurde das Schulgesetz in Kraft gesetzt, wonach der Lehrer nicht mehr

von den Eltern bezahlt werden muss! Der Lehrer hat auch den Mesner- und Organistendienst in der Regel mitzuversorgen. 1894 wurde der langjährige Schulleiter Leopold Leuter feierlich verabschiedet und sein Nachfolger Franz Mayböck installiert.

Am 16. September 1900 wurde der Anbau zur 3-klassigen Volksschule fertiggestellt und eingeweiht. Pfarrer Zimmermann und Ortsvorsteher Franz Klinger waren die treibenden Kräfte für dieses Vorhaben, zumal auch das Gemeindeamt in diesem Gebäude Platz fand. Am 1. Jänner 1905 trat der legendäre Ludwig Stainer in den Schuldienst ein und kurz darauf kam August Zimmer als Oberlehrer. Dieser Mann war für ganz Moos eine schöpfe-



**Schmidhansl-Zuhaus: Moosstr. 63
1843 - 1859 wurde hier unterrichtet**

rische und initiative Persönlichkeit geworden, der sofort in allen Vereinen und zum örtlichen Wohl wirkte.

Am 12. Februar wurde mittels Erlass der Bezirksschulbehörde die Aufstellung einer Jugend-Feuerwehr bewilligt. Von Oberlehrer Zimmer und der Feuerwehrrführung konnten 27 Knaben zwischen 10 und 16 Jahren ausgewählt und für tauglich befunden werden. Am 1. September 1927 tritt Oberlehrer Zimmer nach 41 Dienstjahren in den verdienten Ruhestand. Mit 8. August 1928 wird Oberlehrer Michael Schnöll vom Rengerberg nach Leopoldskron berufen und übernimmt die Leiterstelle.

1935 nimmt ganz Leopoldskron-Moos Abschied von Pfarrer Franz

Saigger der 25 Jahre auch als beliebter Religionslehrer gewirkt hat. Auf ihn folgt Pfarrer Josef Nestlinger der ebenfalls den Religionsunterricht versehen wird.

Die Kriegsjahre 1939 bis 1945 brachten zwangsläufig einen stärkeren Wechsel bei den Lehrkräften mit sich. Die Leitung lag noch immer bei Michael Schnöll, die er jedoch nach Beendigung des Krieges aus politischen Gründen abgeben musste.

Am 16. Oktober 1944 erfolgte der erste große Angriff amerikanischer Luftstreitkräfte der besonders das Kaiviertel und den Dom arg in Mitleidenschaft nahm.

Daraufhin wurden Jugendliche aus allen Schulen zu Aufräumarbeiten angefordert. Am 29. Dezember 1944 wurde auch Moos von Fliegerbomben schwer belagert. Vom Kaiser-Karl-Wirt bis zum Almkanal wurden 420 Bombentrichter gezählt. Am 28. Februar 1945 wurde der Ortsteil Leopoldskron hart getroffen. Dabei wurde auch das Bad mit der Schwimmschule am Weiher komplett zerstört. Am 4. Mai 1945 zogen die Besatzungstruppen in Moos ein:

am 8. Mai erfolgte die bedingungslose Kapitulation – der Krieg war zu Ende – aber große Gefahren lauerten überall durch herumliegende Munition.

Am 21. Mai 1945 verunglückten die beiden Berger Brüder aus Eichet durch explodierende Flugzeug-Bordmunition. Zahlreiche Schulkinder gaben ihren toten Mitschülern das letzte Geleit.

Am 1. September 1945 konnte nach der Bestellung von Oberlehrer Hubert Embacher der Schulbetrieb wieder aufgenommen werden und am 25. Oktober fanden die ersten demokratischen Wahlen der „2. Republik“ statt.

Der aus Seekirchen kommende Ernst Eckschlager übernimmt vom 18. Februar 1946 bis September 1948 die Leitung der Volksschule und gibt diese ab Oktober an Richard Reiter aus Oberalm weiter. Dem neuen Pfarrer Martin Pramendorfer welcher aus St. Johann in Tirol zu uns kommt, wird am 25. März 1950 vom Lehrkörper, den Schülern und der ganzen Pfarrgemeinde ein herzlicher Empfang bereitet.

Im Frühjahr 1966 erfolgte der Spatenstich zu einem Neubau - nachdem das bisherige Gebäude wegen der wachsenden Schülerzahl zu klein wurde. Nach der Eröffnung der neuen prächtigen Schule trat Direktor Reiter in den Ruhestand und übergab den aus Abtenau stammenden Wilhelm Ploner die Schulleitung. Direktor Ploner brachte neue Ideen auch in den Werkunterricht und wirkte mit seinem Lehrkörper bis 1977 sehr erfolgreich. Durch sein Entgegen-



1936: Schulklasse mit Pfarrer Josef Nestlinger

Leitung: Neue Volksschule

1968 - 1977 : Wilhelm Ploner
1977 - 1985 : Georg Fischelschwaiger
1985 - 1990 : Ilse Hattenberger
1990 - 1991 : Maria Krön
1991 - 2003 : Waltraut Hofmeister
2003 - 2004 : Helga Vierziger
2004 - 2011 : Lydia Pleninger
2011 - 2012 : Hans Grömer
2012 - heute: Franziska Wanner



Vor der neuen Schule: Palmsonntag 2011 mit Pfarrer Detlef Lenz

kommen konnte auch in dieser Zeit die TMK-Leopoldkron in den Schulräumlichkeiten die Musikproben abhalten.

1977 trat Direktor Georg Fischelschwaiger die Nachfolge von OSR Ploner an. Bedingt durch den starken Bevölkerungszuwachs wird auch die neue Schule zu klein und man plant bereits einen großzügigen Erweiterungsbau, samt Sportanlage, die auch über den Schulbereich hinaus der Ortsbevölkerung eine Stätte der körperlichen Ertüchtigung werden soll.

Heute erzählt uns die amtierende Schulleiterin Frau Franziska Wanner, dass 50 Jahre nach der Eröffnung der „Neuen Volksschule“ - zur Zeit 280 Kinder in 13 Klassen unterrichtet werden. Je Schulstufe 1 bis 4 - existieren 3 Klassen - plus 1 Klasse als Vorschule. 21 Stammschullehrer -

davon sind 3 für Religion zuständig. 1 Lehrkraft für Muslime, 1 Werklehrer, sowie 1 Sprachheillehrkraft sorgen für spezielle Fachgebiete. Stellvertretend für alle Religionspädagogen dürfen wir Frau Brunhilde Sigl hervorheben, die 27 Jahre hindurch unzähligen Schülern den christlichen Glauben näherbrachte, die Verbindung mit der Pfarre „Mariahilf“ einfühlsam pflegte, die immer wiederkehrenden Erst-Kommunion-Kindern förderte und für ständigen Ministranten-Nachwuchs sorgte.

Im Tiefparterre der Volksschule befindet sich noch der „Stützpunkt“ des USV Leopoldskron-Moos mit Sparte Fußball, sowie Kinder- Damen- und Herren-Turnen. Weiters der STV mit Geräteturnen, Volleyball und Aerobic. Auch das Musikum-Salzburg hat hier eine Heimstätte für den Unterricht mit Blockflöte, Querflöte,

Saxophon, Violine, Cello, Gitarre und Klavier - gefunden.

Die gesamte Pfarrgemeinde „Mariahilf“ und das Redaktionsteam vom Pfarrbrief gratulieren zum bevorstehenden 50-Jahr Jubiläum und wünschen weiterhin Schaffenskraft und eine erfolgreiche, friedvolle Zeit.

Ewald Brandner

Fotos:

Siegfried Brenegger

Quelle:

*Chronik der Volksschule Leopoldkron,
Festschrift der TKM-Leopoldskron-Moos.
Gespräche mit Siegfried Bernegger*

Foto Seite 5:

Pfarrer Saigger mit der ersten Klasse 1928

IMPRESSUM

Medieninhaberin, Herausgeberin, Redaktion: röm.-kath. Pfarre „Mariahilf“, Leopoldskron-Moos, Redaktion: Michaela Luckmann, Johanna Bachinger (E-Mail: pfarre.leopoldskron@pfarre.kirchen.net), www.pfarre-leopoldskron-moos.net, Layout: Hansjörg Rainer, Alle: Moosstr. 73, 5020 Salzburg, Tel: 0662 8047 8060 - 10 (Büro). Die nächste Ausgabe erscheint Weihnachten 2018, Herstellerin: Hausdruckerei der Erzdiözese Salzburg, Bilder, sofern nicht anders angegeben: Ewald Brandner, Hansjörg Rainer

Nur zu Besuch ...

... ist der Titel eines Liedes von den „Toten Hosen“:

Ein Mann besucht das Grab seiner verstorbenen Frau und erzählt von seinen positiven Gefühlen dabei. Er spricht mit ihr. Dieses Lied hat vor kurzem eine junge Frau bei einer Verabschiedung gesungen.

Sich von einem Verstorbenen zu verabschieden ist eine große Herausforderung, und gehört heute nicht mehr zum Alltag. Die Aufbahrung zuhause und das gemeinsame Abschiednehmen sind passé und leider nicht mehr machbar.

Für die Feier der Verabschiedung gibt es viele verschiedene Formen und Angebote. Das stellt Familien manchmal vor große Herausforderungen, weil so viele Fragen auftauchen:

Trauerhalle, Kirche oder doch Krematorium, wer muss eingeladen werden, wer gestaltet mit, was hätte der Verstorbene gern gehabt, ...

Bei einer Verabschiedung wird das Leben des Verstorbenen noch einmal gewürdigt, wird seiner Persönlichkeit Raum gegeben. Sie soll auch Trost für die Hinterbliebenen sein, weil Menschen den Schmerz teilen, Geschichten lebendig werden und Platz für die Trauer ist.

Ich finde die Feier von Verabschiedungen - so traurig es manchmal ist - sehr schön und sehr wichtig. Bis heute

bin ich den Schulkolleginnen meiner Tochter und allen anderen die mitgeholfen haben sehr dankbar, dass sie so würdig verabschiedet wurde. Das tröstet mich bis heute – das war das letzte was wir für sie tun konnten.

Wir erweisen unseren Verstorbenen die „letzte Ehre“, wir würdigen ihr Leben und betrachten es noch einmal mit allem was gelungen ist, auch mit dem, was einfach nicht gelungen ist.

Beim Vorbereitungsgespräch ist Platz für Trauer, aber auch für ein Lächeln oder ein Lachen, wenn die Erinnerungen auftauchen. Das ist so schön – das Lächeln über die schönen, lustigen Erinnerungen, jedoch auch zu sehen, dass der Verstorbene eine Lücke hinterlässt, dass er geliebt wurde.

Ich möchte jeden ermutigen, sich mit dem Abschied auseinanderzusetzen - zu Lebzeiten wenn möglich. Ihn nicht totschweigen, sondern gestalten. Es ist nicht immer machbar, doch ich habe es in meiner Familie erlebt, dass Menschen ihren Abschied besprechen und planen wollten und ich war jedes Mal dank-

bar. Weil wenn es soweit ist, ist so vieles zu bedenken und zu besprechen und dann kommt auch der Schock oder die Trauer dazu über den endgültigen Abschied.

Lydia Sturm



Ein alter Totengräber geht - ein junger kommt

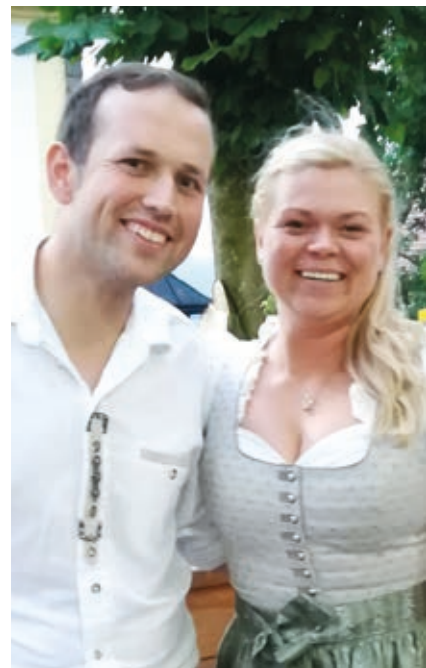


Fotos: privat

Leider haben wir uns heuer von unserem bisherigen Totengräber **Fritz Lauterbacher** verabschieden müssen. Er ist unerwartet im Alter von 51 Jahren gestorben. Fritz Lauterbacher war ein ruhiger, verlässlicher Mensch, mit dem ich sehr gerne zusammengearbeitet habe. Es war immer sehr beruhigend ihn bei Verabschiedungen an meiner Seite zu wissen.

Wir freuen uns sehr, Ihnen gleichzeitig mitteilen zu können, dass sein Neffe **Thomas Pötzelsberger** seine Nachfolge antritt und ich bin sicher, dass er ein würdiger und guter Nachfolger ist. Er hat oft mit seinem Onkel zusammengearbeitet.

Lydia Sturm



Thomas Pötzelsberger mit seiner Frau

Fritz Lauterbacher

Friedhofspflege



Liebe Friedhofsbesucher, liebe Inhaber von Gräbern!

Der Pfarrkirchenrat bemüht sich den Friedhof möglichst ansprechend zu gestalten und zu pflegen. Als besondere Herausforderung erwies sich der Pflanzenwuchs bei den aufgelassenen Gräbern. Hier haben wir einen entsprechenden Erdaustausch vorgenommen und mit Karton und Kies aufgefüllt. Wir hoffen dadurch den starken Graswuchs zu hemmen.

Nun hätten wir an Euch die große Bitte, dass jeder Grabbesitzer eigenständig versucht die Fläche um sein Grab unkrautfrei zu halten. Denn wir

wollen bewußt auf den Einsatz von Pflanzengiften verzichten.

*Franz Horn
für den Pfarrkirchenrat*

Gebühr für Urnengräber

Grundbeitrag für die Herstellung inkl. Platte (ohne Beschriftung): **€ 600,-**
sowie
eine **Jahresgebühr von € 65,-**

Reservierungen für Urnenplätze können nun in der Pfarrkanzlei vorgenommen werden.

Werkzeug De

*Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines
Friedens,*

dass ich liebe, wo man hasst;

dass ich verzeihe, wo man beleidigt;

dass ich verbinde, wo Streit ist;

dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;

dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;

dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;

dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;

dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

eines Friedens

*Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich
tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich
verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.*

Projekt „Kirche in Huancollusco“

Vorerst möchten wir uns für die jetzt schon zahlreichen Spenden für die

„Kirche in Huancollusco in Peru“

ganz herzlich bedanken!

Es ist geplant die Kosten für 6 Fenster, für die Anschaffung der Eingangstür und wenn möglich auch für Bänke und Sitzgelegenheiten zu übernehmen.

Manuel Yanqui Apaza und ich, Rosemarie Steiner, werden am 2. November nach Peru in die Anden zum Heimatdorf von Manuel reisen.

Dort übergeben wir im Rahmen einer Sitzung des Kirchenrates (Präsident/Bürgermeister und Richter) den gespendeten Betrag.

Gleichzeitig werden wir natürlich einen Bericht über die Kosten und die geplante Fertigstellung einfordern.

Informationen jeglicher Art erhalten Sie gerne bei

- Rosemarie Steiner, Moosstraße 156 c, Tel. 830031 oder 0664/532662
- Manuel Yanqi Apaza 0699/11195617
- Margarita Paulus 0676/87466961

Sehr herzlich laden wir Sie auch ein zum Gottesdienst am Sonntag der Weltkirche am 21. Oktober, 09.30 Uhr.

Wir werden beten, singen, feiern ... im Wissen um die besondere Verbundenheit mit unseren Mitchristen und Mitchristinnen in den Anden in Peru; und es besteht nochmals die Gelegenheit sich mit einer Spende für die Kirche in Huancollusco zu beteiligen

Danke!

Rosemarie Steiner

Spendenmöglichkeit:

Körbchen mit Hinweis
in der Kirche

oder

Stadtpfarramt „Maria Hilf“
RAIKA-Leopoldskron-Moos
IBAN: AT 09 35000 000 081 22251
Kennwort: Peru/Manuel



blumentraum

Blühende Ideen für jeden Anlass.

Schnittblumen. Topfpflanzen.
Eventdekoration. Raumgestaltung.
Hochzeitsfloristik. Taufe.
Trauerbinderei.

Doris Rehrl
Moosstraße 83
5020 Salzburg

T. +43 (0)699 / 10 75 90 73
info@blumentraum.at
www.blumentraum.at

nächste Termine:

Gestecke für Allerheiligen

Adventausstellung
23. und 24.11. 2018

NEU wöchentliches
Blumen-Abo



Unsere neue Organistin „Yeonju KIM“

Foto: KIM



Yeonju KIM

Yeonju KIM wurde in Südkorea geboren und getauft ist sie auf den Namen **Sarah**.

Sie studierte Orgel und Kirchenmusik und erwarb den Bachelor- und den Mastergrad mit Auszeichnung in Korea. Sie wirkte als Organistin an der Katholischen Kathedrale und beim „Musica sacra“ Knabenchor in Seoul, Südkorea.

Danach absolvierte sie mit Auszeichnung das Masterstudium Konzertfach Orgel an der Universität Mozarteum bei Prof. Heribert Metzger und am weiterbildenden Zertifikatsstudium Meisterklassen und Masterstudium Historische Aufführungspraxis an der Hochschule für Musik und Theater München. Zurzeit studiert sie Cembalo an der Universität Mozarteum.

Yeonju Kim ist Gewinnerin mehrerer Orgelwettbewerbe (u.a. des Youngsan Orgelwettbewerbs und des Orgel-

wettbewerbs der Music Association of Daegu in Korea); sie wurde vom Bürgermeister der südkoreanischen Stadt Daegu für besondere künstlerische Leistungen ausgezeichnet, darüber hinaus wurde ihr der Korean Art and Culture Association Award zuerkannt. Beim Internationalen Orgelwettbewerb Wuppertal 2013 gewann sie den 2. Preis; 2014 erhielt sie den 2. Preis (bei Nichtvergabe des 1. Preises) beim 5. Internationalen Franz-Schmidt-Organwettbewerb Kitzbühel. Sie erspielte sich den 1. Preis beim 5. Internationalen Orgelwettbewerb Daniel Herz in Brixen 2016.

Wir freuen uns eine so herausragende junge Musikerin als Organistin in unserer Kirche begrüßen zu dürfen.

Zu hören ist Frau Sarah Yeonju KIM (fast) jeden Samstag beim Abendgottesdienst um 18.00 Uhr.

Margarita Paulus

Einladung zur Erstkommunion

Vorstellung im Gottesdienst

25. Nov. 2018, um 09.30 Uhr

Erstkommunion

12. Mai 2019, um 09.30 Uhr

Wir freuen uns auf das Fest der Erstkommunion!

Bitte beachten Sie:

Eltern von Kindern der 2. Klasse haben einen eigenen Informations-

brief und ein Anmeldeformular für die Erstkommunion erhalten.

Falls Sie Ihr Kind zur Erstkommunion anmelden wollen und keinen Info-Brief bekommen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Wohnpfarre.

Die Kinder, die nächstes Jahr das Fest der Erstkommunion feiern, werden sich am 25. November im Gottesdienst vorstellen.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Lydia Sturm
(Tel. 0650 7744 702)

Foto: © Sara Bubna



»In Moos, da ist was los!«



08.07.2018 Grillfest zum Schulabschluss



22.09.2018 Jugendmesse - mit Bläsernachwuchs



15.08.2018 Patrozinium



22.07.2018 Taufe und Firmung von Reza Emmanuel Jafari



Unsere Musikanten mit restaurierten Gartenmöbel



30.09.2018 Prozession zum Erntedank

Wo der Geist Gottes ist, da ist Freiheit...

Einladung zur Firmung 2019

Liebe Firmkandidatin, lieber Firmkandidat!

Wenn Du 14 Jahre alt bist - oder älter - und im kommenden Jahr gefirmt werden möchtest, dann bist Du herzlich eingeladen, bei unserer Firmvorbereitung mitzumachen!

Unsere Bitten und Erwartungen an dich:

Wenn Du gefirmt werden möchtest, sollst Du bereit sein, Dich mit Fragen des Glaubens und der Kirche auseinanderzusetzen. Du brauchst - was Glaube und Kirche betrifft - nicht mit allem einverstanden zu sein, bist aber aufgefordert, Dich offen und kritisch damit zu befassen. Wir erwarten, dass Du an unseren Gottesdiensten teilnimmst und mitgestaltest und dass Du auch bei den übrigen Veranstaltungen der Firmvorbereitung mitmachst

Voraussetzungen für die Anmeldung zur Firmung sind:

- Du besuchst die 4. Klasse einer Hauptschule/NMS oder eines Gymnasiums.
- Du wohnst in unserer Pfarre oder fühlst dich hier beheimatet.
- Du besuchst den Religionsunterricht.

Falls diese Voraussetzungen bei Dir zutreffen, bitten wir Dich, persönlich zu uns ins Pfarrbüro zu kommen. Wenn Du nicht in unserer Pfarre getauft worden bist, dann nimm bitte zur Anmeldung deinen Taufschein (Original oder Kopie) mit.

Eine Bitte auch an die Eltern bzw. Patinnen und Paten:

Wir bitten Sie, an den geplanten Elternabenden teilzunehmen, die Firmvorbereitung in der Ihnen möglichen Form zu unterstützen und mitzuhelfen, dass die Firmung ein richtiges Fest wird:

ein Fest der ErMUTigung, des ZUSpruchs und der BeGEISTERung.

Wir freuen uns auf Dich und auf die gemeinsame Zeit der Firmvorbereitung!

Margarita Paulus und Lydia Sturm

Voraussichtlicher Termin

Pfingstsamstag
08. Juni 2019, um 17.00 Uhr

Folgende Termine stehen für das Anmeldegespräch zur Verfügung:

Dienstag, 13. Nov. 2018,
von 17.30 bis 18.00 Uhr

Mittwoch, 14. Nov. 2018,
von 17.30 bis 18.00 Uhr

1. Treffen für die Eltern:

Mittwoch, 21. November 2018
um 19.30 Uhr im Pfarrhof.

Dort werden wir alles Weitere besprechen und vereinbaren.



Eltern-Kind-Gruppen:

Zum nächsten Eltern-Kind-Frühstück mit Elisabeth Prenninger
am Dienstag, 6. November, 09.00-11.00 Uhr
laden wir sehr herzlich ein !

Elisabeth Prenninger hat zusätzlich zu ihrer Ausbildung als Kindergartenpädagogin die Ausbildung des Katholischen Bildungswerks zur Eltern-Kind-Gruppen-Leiterin erfolgreich abgeschlossen:
WIR GRATULIEREN!

Sehr herzlich laden wir auch wieder ein zum nächsten

Gottesdienst mit kleinen Kindern
am Sonntag, 11. Nov., 09.30 Uhr, Fest des heiligen Martin

Ökumenische Gottesdienste und Initiativen

Stadt Salzburg und Umgebung 2. Halbjahr 2018

Gottesdienst für Menschen mit Demenz

24. Oktober, 15 Uhr | Schlosskirche Mirabell

Totengedenken

1. November, 13.30 Uhr | Pfarre Maxglan

Ökumenischer Gottesdienst

9. November, 19 Uhr | Pfarre St. Vitalis

Segensgebet für kranke Menschen

13. November, 18 Uhr | Pfarre St. Johannes

Gottesdienst für Angehörige nach Suizid

17. November, 16 Uhr | St. Virgil

Kinderweihnacht

24. Dezember, 15.30 Uhr | Elixhausen

→ **Ökumenisches Abendgebet**

mit Gesängen aus Taizé und den Ostkirchen
Jeder letzte Freitag im Monat, 20 Uhr
Kirche St. Markus

→ **VORSCHAU: Konfessionsverbindende Studienreise in die Schweiz**

30. August bis 3. September 2019

→ **TIPP: Die Bibelwelt, das ökumenische Erlebnishaus** Pfarre St. Elisabeth, www.bibelwelt.at

**Nähere Informationen zu den einzelnen Gottesdiensten
und Initiativen erhalten Sie jeweils in der entsprechenden
Pfarrgemeinde vor Ort.**

V.d.I.v.: Ökumenische Plattform Salzburg, Matthias Hohla (ED Salzburg)
hohla@kirchen.net, +43 676 8746-2075; www.kirchen.net/seelsorgeamt



Chronik



Unsere Gemeinde wächst

30.06.2018 Julia Susanna Ofner
14.07.2018 Tobias Stöllinger
22.07.2018 Reza Emmanuel Jafari
04.08.2018 Larissa Bielow

11.08.2018 Xaver Rehrl
18.08.2018 Lisa Marie Hölzl
19.08.2018 Karoline Anna Lumetzberger
08.09.2018 Daniel Carl Datler

Ja zueinander sagten

08.09.2018 Dr. Veronika Schmidt-Datler und
Mag. Christian Markku Datler
15.09.2018 Catrin Herzog und Martin Kirnstötter



Zu Gott sind heimgegangen

02.06.2018 Erentraut Aschenbrenner
19.06.2018 Maria Seidel
20.06.2018 Johann Wörndl
29.06.2018 Hannelore Ehrschwendtner

09.08.2018 Herta Schneider
16.08.2018 Hilde Wagner
22.08.2018 Johann Doregger
03.09.2018 Ingrid Neff

Ihre Fotografin
in Leopoldskron-Moos

SARA BUBNA

— photography —

zertifizierte Berufsfotografin, QAP

Hochzeiten, Taufen, Babybauchshooting, Neugeborenenfotos, Portraits, Passfotos
Kinder- und Familienfotos, Bewerbungsfotos, Produktfotografie, Eventreportagen

Ihr persönliches Fotoshooting - entweder bei mir im Studio oder an einem Ort Ihrer Wahl
Ich freue mich von Ihnen zu hören!



Terminvereinbarung unter Tel.: 0650 4100404 oder photos@sarabubna.com

Firmianstrasse 26, 5020 Salzburg - Parkplätze vorhanden

www.sarabubna.com



**Man muss
nur die richtigen
Leute kennen:

Ihren
Raiffeisen
Berater.**

Nur das Beste für Sie.

**Raiffeisen. Finanzpartner für
Unternehmen und Private.**

www.rvs.at/morzg

Termine

Abendgebet jeweils freitags: 09.11.2018 und 18.01.2019 um 19.30

Sa 13.10.2018: 18.00 Eucharistiefeier mit Ehejubilaren

So 21.10.2018: 09.30 Eucharistiefeier, anschl. Suppenessen zum Tag der Weltkirche im Pfarrsaal und Verkauf „Fairer“ Pralinen durch die Ministrantinnen und Ministranten

Do 01.11.2018: 09.30 Eucharistiefeier
13.00 Wortgottesfeier anschl. Friedhofsumgang

Fr 02.11.2018: 19.00 Wortgottesfeier anschl. kleiner Friedhofsumgang

Di 06.11.2018: 19.30 1. Elternabend der Erstkommunionkinder

So 11.11.2018: 09.30 Wortgottesfeier mit kleinen Kindern

Di 13.11.2018: 17.30 Firmanmeldung

Mi 14.11.2018: 17.30 Firmanmeldung

So 18.11.2018: 09.00 Hl. Cäcilia - Eucharistiefeier gestaltet v. d. Trachtenmusikkapelle

Di 20.11.2018: 19.00 Treffen mit den Vereinsobleuten - Terminbesprechung

Mi 21.11.2018: 19.30 Erster Firmelternabend

So 25.11.2018: 09.30 Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder

Fr 07.12.2018: 17.30 1. Firmlingstreff im Pfarrsaal (Ende ca. 20.00)

Mi 19.12.2018: 18.00 2. Firmlingstreff im Pfarrsaal (Ende ca. 20.00)

MinistrantInnen-Proben jeweils Dienstag, 16.30: 23.10., 27.11. und 11.12.2018

Advent

Sa 01.12.2018: 18.00 Eucharistiefeier mit Adventkranzweihe

So 02.12.2018: 09.30 1. Adventsonntag, Wortgottesfeier mit kleinen Kindern, Adventkranzweihe

Do 13.12.2018: 19.00 Adventandacht Hubertuskapelle, Kräuterhofweg

Rorate jeweils Freitag um 06.00 anschl. Frühstück: 07.12.2018, 14.12.2018 und 21.12.2018

Termine unserer Vereine

24.11. 19.30 Cäciliakonzert der Trachtenmusikkapelle, Lehrbauhof, Moosstr. 197

Adventmarkt USV Leopoldskron-Moos

24.11. 14.00 Maria-Hilf-Platz

25.11. 14.00 Maria-Hilf-Platz

30.11. 16.00 Maria-Hilf-Platz

01.12. 14.00 Maria-Hilf-Platz

Adventfenster

01.12. nach dem Gottesdienst, Maria-Hilf-Platz

09.12. 18.30 Fam. Mayrhofer, Hammerauerstr. 68

14.12. 18.30 Fam. Dieplinger, Gsengerweg 3

17.12. 18.00 Volksschule Leopoldskron-Moos

21.12. 18.30 Zimmerei Wolf, Moosstr. 137